

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 21

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdrucker: Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Westpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aufnahme übertragen.

Patriotische Befürchtungen.

Von einem nationalen Dichter.

Es sieht mir aus denn doch bedenklich,
Der Zukunft nicht Vertrauen schenklich;
Wir hören Stimmen rings erwachen,
Das Bundesfest nicht mitzumachen,
Zum Bengelwerfen fest bereit,
von wegen dieser, jener oder sonstiger noch nicht entschiedener
Anzufriedenheit.

Bekanntlich sind die Grüßlianer
Zu allen Zeiten Wecker, Mahner;
Man hat zum Fest das Grüßli nötig,
Und der Verein ist gern erbötig,
Zu wirken seinen schönen Theil,
und aber der Bundesanwalt muß schleunigst abreißen, sofort,
tiff, das heißt in Eil'.

Und leider murren mit im Gliede
Beiseit' gekelte Messerschmiede,
Tessiner wird man auch verlieren,
Wenn man vergißt das Annestiren,
Und der St. Galler Demokrat,
der stets Verschwupfte, ei, wer weiß, was der noch plant oder
gar schon that.

Die Telegraph- und Postbeamten,
Die jüngst Verschleimten und Verschlammtten,
Sie müssen laufen, tastern, schreiben,
Und wohl von selbst zu Hause bleiben,
Was aber klug und mehr als recht:
so saure Gesichter machten sich am Bundesfeste merkwürdig
schlecht.

Wir fürchten sehr, der Bund der Bauern
Will ebenfalls auf Rache lauern;
Wer nicht verdient fünfhundert Franken,
Der soll alsdann dem Himmel danken,
Und munter reisen an das Fest,
hingegen Leute mit Federn gehören sammt ihren bösen Schnä-
beln in's Nest.

Was treiben denn die lieben Frommen,
Die keinen Bundesrath bekommen?
Was wird der Born wohl Tene heißen,
Die sich um das Museum heißen?
O weh, sie heben keinen Fuß!
Daß alle Festfreude vaterländisch untergehen muß, wenn
man die Suppe so heiß ißt, wie sie eingebracht wird!